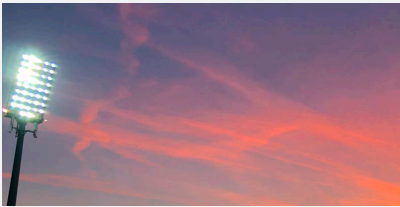


lilien.gelaber #8



Schusterdämmerung

Saisonzielupdates

Die Stimmung schlechter als letztes Jahr. Sorgenfrei war nix. Kein Wunder. 1 Sieg in den letzten 10 Schusterspielen. Kein Spieler hat sich wirklich entwickelt. Das Spielsystem auch nicht. Das einstige Bollwerk eine Schießbude. Der Präsident handelt nach vorherigem Dementi. Die Rückrunde soll mehr Punkte bringen als die Hinrunde, also mindestens 20.

Schnäppchenkäufe?

Victor Pálsson, Sören Bertram, Patrick Herrmann, Mathias Wittek, Christoph Moritz und Rückkehrer Igor Berezovskyi fürs Tor. Und welch ein Zeichen an die Bestandskicker: 5 Neue, kaum da, schon in der Startelf. Wohl auch ein Entlassungsgrund. Außerdem weg: Sulu, McKinze Gaines II, okay. Boyd? Wir haben ja so viele gesunde Alternativen im Sturm.

Stenografisches

#19: Hertners Tipp top: 2:1-Glück nach furiosem Finish mit Heller Begeisterung und Dursuns Deckel drauf. Dazu hatte St. Pauli ein paar Mal vorher Gelegenheit, zum Schluss half auch der Fußballgott nichts mehr.

#20: Victor Pálsson reiht sich ein: 1:0-Tipp #15. Duisburg verdoppelt seine Heimpunkteausbeute, verdient durch 3x gnadenlose Chancenverwertung. Die Neuen Bertram und Moritz halten Anschluss und die Mär von der Moral hoch.

#21: Rieder tippt 2:1, wie schon #8 gegen Kiel, im Prinzip korrekt, nur seitenverkehrt. Die Hälfte der Feldspieler Winterware. Am Ende zwei wieder eingepackt. Der Glaube an die Neuen hat nix genutzt, die 3 Punkte holen - erstmalig - die Heiden heim.

#22: Gewohnter Tipp vom neuen Käpt'n. Dann Kampf, Kampf und Mehlems Kreativakzente. Kempe standardet am besten Elfmeter, Geschenk nach mal wieder Rückstand angenommen. Danach gefloskel: Abstand gehalten, wichtiger Punkt, nutzt uns mehr als dem Gegner. 3 Tage später das Aus für Schuster & Co.

#23, #1 pSe (post Schusterum emittitur): Rückkehrerkeaper Igor mit 2:1-Tipp ein Gegentor zu pessimistisch. Darmstadts stoppt, Dresden toppt seine Negativserie. Mal wieder Handelfmeter, mal wieder Kempe eiskalt, dazu ein Dursun Deckel-zu-Tor. Glückliche 3 Punkte. Aufatmen.

Schicksals(?) - Spiele

Noch 11 - und (mindesten) 13 Punkte bis zum (neuen) Saisonziel=Klassenerhalt. Dimitrios Grammozis solls richten.

ALAIN BLÖ

So., 3.3., 13.30 Uhr, Arminia Bielefeld (A)

Sa., 9.3., 13 Uhr, Holstein Kiel (H)

Sa., 16.3., 13 Uhr, Hamburger SV (A)

Sa., 30.3., 13 Uhr, Jahn Regensburg (H)

sv98.de

Vor Wenden

Darmstadt-Glosse #127

Merkwürdiger Glosstitel, sagt mein Vater, gehts um Mexikaner an der US-Grenze? Nein, sag ich, wäre zwar kein schlechtes Wortspiel, aber Trump kriegt seine Mauer nicht, eher erklärt er bis zum Ende seiner Amtszeit den Notstand. Erklärungsnotstand nennt man das dann, sagt meine Mutter. Sofern, sagt mein Vater, eine solche Egomaniapolitik überhaupt erklärbar ist.

Also, um welche Wenden gehts, fragt meine Mutter, die Energiewende? Auch, sag ich, aber aktueller ist gerade die Verkehrswende. Ah ja, Tempolimit auf deutschen Autobahnen, sagt mein Vater. Das wäre vernünftig, sag ich, besser fürs Klima, weniger Stress, weniger Tote und Schwerverletzte. Tempolimits sind gegen jeden Menschenverstand, sagt mein Vater. Ein völlig bescheuertes Statement, sagt meine Mutter, und dass die Bürger letztlich die Zechen für den Dieselbetrug der Automobilkonzerne zahlen, passt ins Bild. Andi, die Ministermarionette, sag ich, das ist so einer, der tagtäglich dafür sorgt, dass das Vertrauen in die politischen Eliten tief erschüttert ist.

Wovon sprichst du, fragt mein Vater, Eliten gibts längst nicht mehr in der Politik, die verdienen da zu wenig. Eben, sag ich, aber immerhin wollen deine Sozeneliten jetzt die Politik eures geltungssüchtigen Altkanzlers korrigieren. Wäre ne echte Wende, sagt mein Vater, zur Abwechslung mal in die richtige Richtung. Falls es der SPD gelingt, was davon umzusetzen, sagt meine Mutter. In der Groko, hihi, kichere ich, aber immerhin, ein paar Prozentpunkte gings schon hoch in den Meinungsumfragen.

Schröder ist der Großvater des SPD-Niedergangs, sagt mein Vater, viel schlimmer als Hartz war, dass er dem Finanzneoliberalismus Tür und Tor geöffnet hat. Die Verhältnismäßigkeit hat sich verschoben, sag ich, große Finanzmanager fahren ganze Banken vor die Wände und kassieren trotzdem Millionen-Boni, kleine Kassiererinnen verlieren ihre Jobs wegen eines kleinen Kasensbons, so war das doch damals, oder? Ja, sagt mein Vater, kann man schon so sagen. Apropos vor die Wände, was ist eigentlich mit der Verkehrswende in Darmstadt?



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat.

Wenn Ihr mir was erklären wollt, schreibt mir einfach:

t.nivea@frizzmag.de

Die Verkehrswende kommt, sagt meine Mutter. Grüne Verkehrspolitik in Darmstadt heißt, sagt mein Vater, von der Wende reden, aber nichts tun. Sagt der alte, frustrierte Sozi, sagt meine Mutter. Sagt ein Landkreisvertreter eurer Koalitionspartnerpartei CDU, sagt mein Vater, weil ihr Stadtgrünen mal eben den schwarzen Handlungspeter in Richtung Landkreis schiebt, der Kreis muss mehr tun gegen die Staus, hat eure Oberförsterin gesagt. Selbst Kreisgrüne, sag ich, sehen das keineswegs so. Verkehrspolitik geht eben nur regional und gemeinsam, sagt mein Vater.

Sagt auch Bijan Kaffenberger, sag ich. Ja, dein Bijan, sagt mein Vater, als Kreis-Stadt-Hybrid muss ers ja wissen. Da müsste doch was gehen, sag ich, wenn selbst ein konservativer CDUler wie Lutz Achenbach von einer Schienenverbindung vom Odenwald durch die Innenstadt bis nach Weiterstadt träumt. Ich träume von Tempo 30 auf dem City-Ring, sagt meine Mutter. Handeln statt träumen wäre besser, sag ich, oder noch besser, die Verlegung des City-Rings nach Osten auf die Teichhausstraße. Das ist zwar keine ganz neue Idee, sagt mein Vater, aber auch keine schlechte Wendung.

Hat jemand von euch ne Vorstellung, frag ich, wie viele Leute an der Stelle, wo das neue Geisterrad steht, täglich um ihr Leben rennen? Locker 100 am Tag. Obwohl, sagt meine Mutter, zwei Minuten weiter ne Unterführung ist. Zugegeben, sag ich, nur, es nützt nix. Und sag mir, wie ich mit dem Fahrrad zügig und sicher vom Oberfeld bis zum Hauptbahnhof komme, oder von der Bessunger Knabenschule zum Ponyhof? Ich rede mich ein bisschen in Rage.

Ihr seid jetzt mehr als sieben Jahre die Obermacht hier, wann kommt endlich ne richtige Wende? Ach Kind, sagt meine Mutter, und sagt dann nix mehr. Eine Wende kommt ganz bestimmt und bald, sagt mein Vater. Ich höre, sagt meine Mutter. Wenns nach dem Finanzminister geht, die Konjunkturwende, sagt mein Vater. Na dann, sag ich, fahren hier ja noch ein paar mehr Wenden vor die Wände.